

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

69 (22.3.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 69.

Gründet 1814.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.25 ohne Befreiung.

Freitag den 22. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

-u- Durlach, 22. März. Nach Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 11. d. Mts. — Staatsanzeiger Nr. 6 — beträgt die Umlage zur Staatsbrandkasse für 1901 von 100 M Gebädefeuerversicherungsanslag in der I. Beitragsklasse 9 S., in der II. Klasse 12 S., in der III. Klasse 15 S. und in der IV. Klasse 18 S. In die II. Klasse fällt die Gemeinde Singen mit 12 S., während die sämtlichen übrigen Gemeinden des Bezirksamts Durlach in die I. Klasse fallen.

Heidelberg, 21. März. Weipert hat, wie das „Tgl.“ hört, durch seine Verteidiger Frühau und Dr. Schottler gegen das von der Strafkammer gefällte Urteil Revision eingelegt.

* Kärththal, 21. März. In Folge einer durch den Schuh zugezogenen Verletzung am Fuße büßte der 9 Jahre alte Volksschüler Georg Stephan sein Leben ein. Die anscheinend ganz unbedeutende Verletzung wurde von dem Jungen nicht beachtet, bis heftige Schmerzen sich einstellten. Der hinzugezogene Arzt stellte eine ziemlich stark vorgeschrittene Blutvergiftung fest und ordnete die sofortige Verbringung in das allgemeine Krankenhaus in Mannheim an, woselbst der Knabe schon am dritten Tage seinen furchtbaren Schmerzen erlag.

Konstanz, 20. März. Der 13. badische Bäckerverbandstag wird voraussichtlich am 11. und 12. Juni hier abgehalten werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. März. Der Kaiser empfängt morgen Nachmittag 1 Uhr das Präsidium des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 21. März. Am heutigen Tag sind 30 Jahre verflossen, daß Fürst Otto von Bismarck am Tag der Eröffnung des ersten deutschen Reichstags vom Kaiser Wilhelm I. in den erblichen Fürstenstand erhoben und sein Titel „Bundeskanzler“ in „Reichskanzler“ verwandelt wurde.

Berlin, 21. März. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen werden die in London herrschen-

den Gerüchte über eine Verschärfung der Lage in China als blinder Wurm betrachtet. Weder England noch Japan beabsichtigen, einen Konflikt mit Rußland herbeizuführen.

* Berlin, 22. März. Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden: Die kommissarischen Beratungen über den neuen Zolltarif-Entwurf im Reichshaus sind so weit fortgeschritten, daß die am Mittwoch begonnene 2. Beratung am Donnerstag oder Freitag beendet werden dürfte. Das preussische Ministerium würde demnach binnen kurzem in die endgültige Beratung der Materie eintreten können.

Dresden, 21. März. Der Kammermusikus Gunkel, Komponist der Oper „Attila“, wurde gestern Abend nach der Oper im Straßenbahnwagen von einer Frau Namens Jabnel erschossen.

München, 20. März. In Folge einer Meinungsverschiedenheit zwischen einem Amtsrichter und einem Rechtsanwalt über die Zulassung des Wahrheitsbeweises in einer schöffengerichtlichen Beleidigungsverhandlung kam es heute vor Gericht zu einem Zwischenfall, der für den Anwalt einen unangenehmen Ausgang hatte. Der Amtsrichter sprach sein Bedenken gegen die Möglichkeit eines an dieser Stelle zu führenden Wahrheitsbeweises aus, worauf der Rechtsanwalt in ziemlich despektierlichem Ton erwiderte, dann ergreife er halt wieder die Berufung. Das Schöffengericht verhängte, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, dieserhalb nach kurzer Beratung sofort über den Rechtsanwalt eine Ungebührstrafe von 100 M mit der Begründung, daß diese Äußerung des Anwalts, sowie der Ton, in dem sie vorgebracht worden, eine Mißachtung des Gerichts erkennen ließen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 22. März. Der „Deutschnationalen Korresp.“ zufolge beschlossen alle deutschen Vereinigungen, so lange der Präsident an dem Censurrecht der Interpellationen festhalte, mit der Obstruktion vorzugehen und heute damit zu beginnen.

Frankreich.

Paris, 20. März. Ein eigenartiger Vorfall

soß sich gestern auf einem Pariser Untergrundbahnhoft abgepielt haben. Der augenblicklich als Gast in Paris weilende König der Belgier stand, nur von einem Adjutanten begleitet, auf dem Perron, um den nächsten Zug zu erwarten, als eine dicht daneben befindliche Dame ein kleines Paket fallen ließ, das sie in der Hand gehalten hatte. Mit der ihm eigenen Liebeshüchlichkeit bückte sich der König, um es aufzuheben, aber rasch kam ihm die Dame zuvor, wobei sie dem vermeintlichen Zubringlichen einen „wütenden Blick“ zuschleuderte. König Leopold verbeugte sich höflich, drehte den Rücken und stieg in den gerade ankommenden Zug, es Anderen überlassend, die etwas verlegen gewordene Dame über ihren Irrthum aufzuklären. Wie unglücklich wird sie gewesen sein, einen König mißverstanden zu haben.

Belgien.

* Brüssel, 21. März. Der König ist an heftiger Grippe erkrankt.

Antwerpen, 21. März. Letzte Nacht kollidierte der deutsche Dampfer „Chemnitz“ mit dem englischen Dampfer „Tay“ auf der Rheede von Vlissingen. Der „Tay“ sank. Bootenboote retteten zwei Mann. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt. Die „Chemnitz“ ist in Vlissingen geblieben.

* Antwerpen, 21. März. Nach weiteren Meldungen sind bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Tay“ mit dem Dampfer „Chemnitz“ von ersterem vierzehn Personen ertrunken, drei wurden gerettet. — Der Dampfer „Chemnitz“ ist hier eingetroffen.

Holland.

* Haag, 21. März. In feierlicher Sitzung des Staatsrathes erfolgte unter Vorsitz der Königin die Ceremonie der Einführung des Prinzen Heinrich in den Staatsrath, worin ihm eine beratende Stimme zufließt.

England.

* London, 21. März. Eine Depesche aus Southampton meldet, daß ein leichter Pestfall an Bord des bei Netley liegenden Dampfers „Simla“ ärztlich konstatiert wurde. Der Kranke wurde in ein Hospital gebracht, die mit ihm in Berührung gekommenen Personen wurden isolirt.

Ferillleton.

69)

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer mußte mit schwerem Herzen gehen und auch auf Hens Herz legte sich eine Zentnerlast, als sie der kommenden Stunde gedachte. Wäre der alte Wesemann nur am Blase, um den Großvater mit seinen seltsamen Redewendungen und seinem Fanatismus für die alte Zeit zu unterhalten und von seinen Gedanken abzulenken, aber der war ja auch eine handelnde Person in dem Drama geworden.

Dem Großvater wurde es plötzlich zu heiß im Hammer. Ohne sich nach seinen beiden Begleiterinnen umzusehen, schritt er hinaus, athmete tief auf und meinte, das Getöse wäre ihm zu laut heute, es dröhne ihm dumpf im Kopfe nach.

Er schlug den Weg nach dem Ostfeld'schen Garten ein, als im selben Augenblick ein dumpfer Knall aus jener Gegend herüberdrang.

„Geht zurück, Kinder,“ rief er mit vor Aufregung heiserer Stimme. „Hier könnte Euch Gefahr drohen. Es scheint scharf herzugehen.“

„Sie gehen mit uns, Großvater,“ bat Hse in tödtlicher Angst um ihre Lieben.

„Ja, bitte, Ohm Geert,“ schmeichelte Meta, vor Angst halbtobt, „wenn der schreckliche Räuber hierherkäme und uns umbrächte —“

„Er mag nur kommen,“ murmelte der Alte, sich von Beiden befreiend, „ich fürchte mich nicht. Zum Henker, so laßt mich doch und geht zurück,“ setzte er zornig und gebieterisch hinzu, indem er die sich an ihn hängenden Mädchen unlanft wegdrängte. „Halt, Schurke halt!“ schrie er plötzlich, sich dem im selben Augenblick auf ihn losstürmenden Flüchtling furchtlos in den Weg stellend.

Dieser stugte einen kurzen Moment; der Weg war sehr schmal, rechts und links von einem undurchdringlichen Gebüsch flankirt, das der alte Wiedekind angelegt hatte, um die Separatverbindung mit seinem Wohnhause nicht zu einem Allgemeingut werden zu lassen.

„Aus dem Wege, Alex,“ knirschte der Verbrecher, „oder —“

Er hob den in seiner Rechten befindlichen Revolver.

„Mörder!“ rief der Greis mit donnernder Stimme. Ein entsetzlicher Schrei von Hse, welche sich schützend vor ihn warf, folgte, und zugleich ein Schuß, der aber in die Luft ging, weil Meta, jede Angst vergebend, mit einem sichereren Stoße der Waffe eine ungefährliche Richtung gegeben hatte. Sie war nicht umsonst

im Forsthaufe gewesen, nicht umsonst eines Jägers Braut.

Mit einem gewaltigen Schlage nach dem weißen Greisenhaupt wollte der Unhold sich jetzt freie Bahn schaffen, als er sich plötzlich wie von Eisenklammern umwunden fühlte und in die funkelnden Augen seines Todfeindes blickte.

„Hab' ich Dich endlich, Mörder, Dieb,“ frohlockte ten Feern, „mit diesen Händen will ich Dich erwürgen oder auf's Schaffot schleppen. Jetzt endlich hat die Stunde der Vergeltung geschlagen für Alles, was Du Deinem armen Weibe, das Du heute zum zweiten Male —“

Der Haidebaron hatte den Revolver fallen lassen und den in seinem Nachegefühl unvorsichtig gewordenen ten Feern mit einer staunenswerthen Kraftanstrengung von sich abgeschüttelt, bevor dieser die Rede vollenden konnte. Da warf sich der alte Wiedekind, Hse bei Seite drängend, auf den Verbrecher, der blitzschnell ein Messer zog und den Greis damit sicher durchbohrt haben würde, wenn seine Banditen-Waffe nicht ein anderes Opfer gefunden hätte. Es war ten Feern, der sich gewandt zwischen ihn und den Bedrohten geschoben und den tödtlichen Stoß auffing. Mit einem Seufzer brach er zu den Füßen des Mannes zusammen, dem er einst so viel geraubt hatte und dem er jetzt

Die „Simla“ ist ein kürzlich mit einer Anzahl Invaliden vom Stap eingetroffenes Hospitalschiff.
* London, 22. März. In einer amtlichen Depesche vom 20. d. Mts. wird mitgeteilt, daß in verschiedenen Theilen Westaustralien 10 Pestfälle unter den Weissen, sowie 2 Todesfälle an der Pest vorkamen.

Italien.

* Verona, 21. März. Der Deichbruch in Cologna in Folge Anschwellens des Flusses Gua dehnt sich auf 50 Meter aus. Nach einem Gerücht wurden 15 Personen getödtet, zahlreiche Verwundete wurden in's Krankenhaus geschafft.

* Rom, 22. März. Aus verschiedenen Theilen Oberitalien werden Ueberschwemmungen infolge Austrittens der Flüsse gemeldet.

Die Unruhen in China.

Berlin, 20. März. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Paris vom 20. d. M. beschloß die französische Regierung die Abberufung von 10 000 Mann aus China; sie soll der im April stattfindenden Abreise des Gesandten Bichon folgen.

* Berlin, 21. März. [Wolff's Bureau.] Das Oberkommando meldet aus Peking: Auf Klagen der Bevölkerung wurde in einem Dorf (7 Kilom. südlich von Tchang und 48 Kilom. westlich von Paoingfu) durch Rittmeister Pries mit einem Zug Reiter eine Räuberbande aufgehoben. Bei bewaffnetem Widerstande wurden 7 Chinesen getödtet oder schwer verwundet. Der Rest wurde gefangen genommen und einem chinesischen Gericht zur Aburtheilung übergeben. Gestern marschirten 3 Kompagnien, 1 Zug Reiter und 1 Zug Gebirgsartillerie unter Major von Mühlmann von Paoingfu nach der Gegend östlich von Baomahuan, wo eine große Räuberbande die Bevölkerung in weiter Umgebung terrorisirt.

Peking, 20. März. Sechszig Australier und zwei Compagnien Infanterie sind plötzlich nach Tientsin beordert worden und heute Früh dorthin abgegangen. Nach Taku eingingen Befehle, 100 englische Marinesoldaten sollen nach Tientsin gehen. Die Truppenbewegungen sind veranlaßt durch die Befürchtung, es könne anläßlich der russisch-britischen Landstreitigkeiten zu einem Zwischenfalle kommen, zumal die französischen Truppen, deren Verhalten schon zu vielen Mißthelligkeiten Anlaß gab, einen Zusammenstoß herbeizuführen suchen. Die britischen Befehlshaber wünschen deshalb genügend Mannschaften da zu haben, um die Ordnung in den Straßen aufrecht zu erhalten. General Bailoud ist heute Früh ebenfalls nach Tientsin abgereist, um Erhebungen über das Verhalten der Franzosen anzustellen und die Ordnung wiederherzustellen. Der Zwischenfall gehört augenscheinlich zu den Unannehmlichkeiten, die dort unvermeidlich sind, wo europäische Truppen vieler Nationen bei-

sammen sind. Man hofft, die Angelegenheit sei nunmehr abgeschlossen. In der heutigen Konferenz der Gesandten wurden lediglich allgemeine laufende Angelegenheiten besprochen. Beschlüsse von besonderer Wichtigkeit wurden nicht gefaßt.

* Shanghai, 22. März. Die „North China Daily News“ wollen aus guter Quelle wissen, der kaiserliche Hof habe beschlossen, sich Mitte April nach Sjangjang in der Provinz Hopsch zu begeben, wo er bis zum Abmarsch der Verbündeten aus Peking bleiben will. Dieser Beschluß müsse, bemerkt das Blatt weiter, als ein Protest gegen die Befestigung der Gesandtschaften angesehen werde.

* Peking, 22. März. [Reuter.] In einer Konferenz, an welcher Generalfeldmarschall Graf Waldersee theilnahm, beschlossen die Generale Barron und Bogack die englischen und russischen Truppen heute Früh 5 Uhr von dem streitigen Gebiete zurückzuziehen und die Arbeiten am Bahngelände einzustellen bis zur Regelung der Frage auf diplomatischem Wege.

* Tientsin, 22. März. [Reuter.] Meldung von gestern Mittag 1 Uhr: Die britischen Marinetruppen und die russischen Soldaten stehen sich immer noch auf dem strittigen Gebiete einander gegenüber. Die französischen Offiziere erklären, sie wünschten dringend, daß der Zwischenfall beigelegt werde. General Boyron begibt sich noch heute nach Tientsin und wird wahrscheinlich eine Untersuchung anordnen, welche General Barrow wegen der thätlichen Angriffe auf englische Offiziere verlangt.

* Frankfurt a. M., 22. März. Nach einem Privattelegramm der „Frankf. Ztg.“ schlägt die Unionsregierung vor, China solle eine Pauschalsumme von 200 000 000 zahlen wovon eine jede theilhaftige Nation den achten Theil erhält. 2 oder 3 vor Peking vertretene Stationen seien zu einem Schadenersatz nicht berechtigt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 21. März. Die Abendblätter melden aus Kapstadt: In dem jüngsten Gefecht fiel Kommandant Philipp Botha.

* London, 21. März. Ein Telegramm Kitcheners aus Pretoria von gestern meldet: General Philipp Botha, ein Bruder des Generalkommandanten Botha, ist auf dem Daarnberg gefallen, seine Söhne wurden verwundet. Die Buren in der Oranjeriver-Kolonie sind zerstreut. Dewet ist in der Nähe von Heilbron.

* Kapstadt, 22. März. (Reuter.) 4 neue Pestfälle wurden gestern gemeldet.

— Aus Amsterdam wird dem „Daily Express“ gemeldet: Präsident Krüger sage, er habe niemals geglaubt, daß Botha kapituliren werde. Kitcheners Bedingungen seien nur er-

zeugen weggeputzt habe. Wo hast Du jetzt Beweise?“

„Wir haben noch mehr auf der Kreide, lieber Sohn,“ erwiderte Herrmann, ihn mit Birken's Hilfe auf die Füße stellend, „nun kommt Du heute noch A.“

Der Mörder warf einen türkischen Blick auf sein Opfer, das in zunehmender Dämmerung nur in Umrissen zu erkennen war, und ließ sich dann zähneknirschend von den beiden Detektiven fortführen, während Gerhard rasch nach dem Hause zurückgekehrt war, um ein Pferd satteln zu lassen und den Knecht nach einem einige Stunden entfernt wohnenden Arzte zu senden.

Dann kehrte er in den Wald zurück, verwirrt und entsetzt, voll Graus und Schrecken, das Herz zentnerschwer bei dem Gedanken an den Erbrochenen, den jener Verbrecher als seinen Vater bezeichnet hatte.

O, wenn er nur noch lebte, um diese Behauptung widerlegen oder behätigen zu können. Er hatte sich für den Großvater geopfert, würde ein Fremder dies gethan haben? — Gewiß nicht.

Als er an den Schauplatz der grausigen Scene zurückkehrte, hatte Ostfeld bereits einige Arbeiter aus dem Hammer geholt, um den Unglücklichen dorthin zu tragen. In einem hier befindlichen Zimmer bettete man ihn auf das

wogen worden, um Zeit zu gewinnen. Die kämpfenden Bürger, die nichts zu verlieren haben, würden den Kampf fortsetzen, bis der letzte Mann getödtet oder gefangen worden sei. Ein anglo-russischer Krieg in China würde das Heil für die Burenrepubliken sein. Die einzige annehmbare Bedingung wäre die vollkommene Unabhängigkeit.

Bereins-Nachrichten.

† Durlach, 20. März. Der Gesangsverein Nähmaschinenbauer dahier veranstaltete am letzten Samstag im Festhallsaal eine musikalische Aufführung nach einem Programm von einer Fülle und Reichhaltigkeit, wie solches selten von einem Verein geboten wird. So enthielt das Programm 8 Stücke für Orchester, 5 Männerchöre, je ein Solo für Tenor, Bariton und Oboe, 2 Duette, 2 Couplets, 1 Singpiel und 1 Schwan. Die Leitung des Ganzen lag in den bewährten Händen des über eine gute Theateroutine verfügenden Herrn Kapellmeisters Kuhn, unter dessen Direktion das Programm flott und tadellos abgewickelt wurde. Die Männerchöre kamen, wie man dies vom Gesangsverein Nähmaschinenbauer nicht anders gewöhnt ist, exakt, rein und fein nuancirt zum Vortrag. Tadellos waren die Leistungen des Orchesters, das die vollständige Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 (Herr Chorführer Schotte) stellte. Der Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtsstraum von Mendelssohn, große Phantasie aus Lohengrin von Wagner, Puppenfee von Bayer u. s. w. wurden in präziser und genüßreicher Durchführung geboten. Ganz besondere Anerkennung verdienen die Leistungen des Orchesters bei Wiedergabe der Musik zu dem Singpiel „s' Rösle“, sowie bei Begleitung der Gesangsfolies, Duette und Couplets, wo das Orchester dem leisesten Winke des Dirigenten zu folgen verstand, welcher Umstand wesentlich zu dem harmonischen und ungestörten Zusammenwirken zwischen Solisten, Ensemble und Orchester beitrug. Den größten Beifall fand der mit dieser Orchesterbesetzung außerordentlich wirkungsvoll zum Vortrage gebrachte Männerchor „Brinz Eugen“. Es ist uns unmöglich, die Verdienste aller Mitwirkenden nach Gebühr zu würdigen. Wir wollen uns vielmehr darauf beschränken, der Leistungen des Frl. Uhlenburg, sowie der Herren Rieth und Fallenstein, Schild und Klener, die sich als gute Sänger und Darsteller zeigten, lobend zu gedenken. Ihnen schlossen sich die weiter bei der Darstellung des Singpiels und des Schlussschwanks theilhaftigen Frl. Wilhelm, Weigel und Kaufmann, sowie die Herren Ungeheuer, Müller, Kolisi, Gartner und die Uebrigen würdig an. Die Solis für Oboe und Trompete wurden von den Herren Kranbach und Kramer, Mitglieder der Feldartilleriekapelle, meisterhaft bewältigt. Die beiden von Herrn Müller gesungenen Couplets, sowie die beiden

Sopha nieder, worauf man ihn der Oberkleider entledigte, um seine Wunden zu untersuchen und das sickernde Blut zu stillen, eine Samariterarbeit, der sich Ostfeld und Ilse unterzogen. Der wichtige Stoß des Mörders schien das Herz getroffen zu haben, ärztliche Hilfe daher jedenfalls zu spät komme.

Der alte Wiedekind stand mit leichenblassem Gesicht daneben, den starren Blick fest auf das Todtenantlitz gerichtet, keine Muskel zuckte in den eisernen Zügen, nichts verrieth die furchtbare Aufregung seines Innern.

Blötzlich fuhr Ostfeld erschreckt zusammen. „Großer Gott,“ rief er, „die unglückliche Frau, welche der Bösewicht im Ganze erschossen — wir haben sie ganz vergessen. Geht Kinder, Gerhard und Du, Ilse, nehmt Arbeiter mit, vielleicht ist sie doch noch zu retten.“

„Nehmt auch mich mit,“ flehte Meta, „ich sterbe hier vor Angst.“

„Und warst doch eine kleine Heldin, als es galt, mir das Leben zu retten,“ sprach Ilse, sie gerührt in die Arme schließend. „Ja haunt nur, Meta gab mit tapferer Hand der Kugel des Mörders, welche mir galt, eine andere Richtung. Bedankt Euch bei ihr, wenn mein Leben Euch werth ist.“

„Das kann später geschehen,“ sprach Ostfeld, „jetzt gilt es einer andern Pflicht.“ (Fortf. folgt.)

das Leben rettete, indem er das seine für ihn hingab.

Die geschilderte blutige Schreckens-Szene in dem engen Waldweg hatte nur wenige Minuten in Anspruch genommen, da Alles sich blitzschnell entwickelte.

„Ah, da haben wir ja eine rührende Scene,“ hohnlachte der Verbrecher, „Paul ten Feern alias Northof stirbt für seinen Schwiegervater, der doch jedenfalls wohl dieser alte Narr ist, welcher mit ihm jetzt zur Hölle —“

Er konnte seine Lästerung nicht vollenden, weil er mit einem gurgelnden Laut in die Kniee sank. Birken hielt ihm die Kehle umspannt, während der Berliner Detektiv ihm kaltblütig das Messer zu entwenden suchte, was ihm aber erst mit Hilfe Ostfeld's gelang.

„Sachte, alter Sohn,“ sagte Herrmann, ihm Handschellen anlegend, „es wäre schade, wenn Du Dich irgendwie verletztest. Gönnen Sie ihm jetzt nur ein wenig Luft, lieber Kollege, er ist schon ganz blau im Gesicht, auch haben Sie ihm die schöne Perrücke verschoben.“

Der Haidebaron athmete erst einige Male tief auf, sah seinen Freund Herrmann höhnisch an und sagte: „Schuft, habe ich Dich dafür so gaßfrei gefüttert? — Dummkopf, der ich war, einem Menschen von der Polizei zu trauen, aber Bech hast Du doch, da ich Dir die beiden einzigen

Komischen Dachte der Herren Haut und Hummel, welche beiden Stücke jeweils vom Orchester feinfühlig begleitet wurden, riefen wahre Lachsalven bei den Zuhörern hervor. Mit großer Befriedigung kann der Verein auf diese Aufführung zurückblicken. Er hat sich mit dieser Leistung den Dank aller Anwesenden in hohem Maße erworben. Mit welcher Spannung man hier diesem Concert entgegen sah, das bekundete der außerordentlich zahlreiche Besuch desselben. Die sehr geräumige Festhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, und Mancher, der nicht bei Zeiten

erschienen war, mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Unter den Anwesenden befanden sich Angehörige aus allen Kreisen und Ständen der hiesigen Einwohnerschaft, darunter auch die Spitzen der staatlichen, militärischen und Gemeindebehörden, ein Zeichen dafür, in welchem Ansehen der Verein in allen Kreisen steht und wie sehr er sich die Sympathieen Aller zu erwerben und zu erhalten verstanden hat. Die glücklich gewählte Zusammenstellung und flott durchgeführte Abwicklung des Programms (es folgte ohne Unterbrechung oder Störung Schlag

auf Schlag) ließ überall die fach- und fachkundige Hand des Arrangeurs Herrn Kapellmeisters stuhm erkennen, dem der Löwenantheil an den Erfolgen des Abends zuerkannt werden muß. Wenn wir an dem Programm etwas auszuweisen haben, so ist es das, daß die Fülle des Gebotenen zu groß war und es deshalb etwas spät wurde, bis die Veranstaltung mit dem wahrhaft tollen Schlußput ihren Abschluß fand. Sicher aber hat jeder Zuhörer in jeder Hinsicht befriedigt den Concertsaal verlassen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Zurückstellung (Klassifizierung) der Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve, Marineersatzreserve, Landwehr und Seewehr, sowie der ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots rücksichtlich ihrer häuslichen Verhältnisse im Fall einer Mobilmachung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres oder der Marine betreffend.

An die Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 593 m. Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marineersatzreserve, Landwehr, Seewehr, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche für den Fall einer Einberufung gelegentlich nothwendiger Verstärkungen oder etwaiger Mobilmachung des Heeres — nicht gelegentlich der regelmäßigen Übungen — in Rücksicht auf ihre häuslichen oder gewerblichen Verhältnisse einen Anspruch auf Zurückstellung im Sinne der §§. 122 und 123 der Wehrordnung geltend machen wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche sogleich beim Gemeinderath ihres Wohnortes einzureichen.

Die Gemeinderäthe haben die eingekommenen Gesuche nach §. 123 Ziff. 1 der Wehrordnung genau zu prüfen und sodann umgehend hierher vorzulegen. Ueber diese Gesuche wird die verstärkte Ersatzkommission am Montag den 22. April d. Js., Vormittags, anlässlich der Loosungstagsfahrt entscheiden.

Die Gemeinderäthe des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Durlach den 15. März 1901.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission:
Dr. Popp.

Die Vorforschung in den Gemeinden des Amtsbezirks pro 1901 betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 7645. Mit der Vornahme der Vorforschung wird demnächst begonnen werden. Den Tag, an welchem der Feuersehauer das Geschäft in den einzelnen Orten vornimmt, wird derselbe jeweils einige Tage vorher den Bürgermeisterämtern anzeigen.

Die Bürgermeisterämter haben sodann die bevorstehende Vornahme der Vorforschung in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen in der Gemeinde bekannt zu geben, daß die Hausbesitzer und Hausbewohner dem Feuersehauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Räume zu gestatten haben. Die Bürgermeister sind verpflichtet, dem sich nach Eintreffen im Orte bei ihnen anmeldenden Feuersehauer, soweit nöthig, Auskunft zu geben und überhaupt jede zum ordnungsmäßigen Vollzug des Geschäfts erforderliche Unterstützung zu gewähren. Auch sind die Bürgermeister beauftragt, der Vornahme des Geschäfts anzuwohnen oder einen Stellvertreter hiefür zu bezeichnen.

Dem Feuersehauer ist die erforderliche Mannschaft zur Vornahme einer Spritzenprobe zur Verfügung zu stellen.

Die Kenntnisaufnahme dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen zu bescheinigen.

Durlach den 19. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Aufgebot.

Der Bürgermeister Karl Scheil in Jöhlingen hat beantragt, den verschollenen, am 30. Januar 1828 geborenen Martin Kengelbach, zuletzt wohnhaft in Jöhlingen, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Montag den 9. Dezember 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Auf-

gebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 16. März 1901.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechold.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Herrenstraße 16.

Eine Balkon-Wohnung mit drei großen schönen Zimmern (freie Aussicht nach dem Thurmberg) ist sofort zu vermieten
Gröningerstraße 21.

Zuchtfarren-Verkauf.



Aus der Zuchtgenossenschaft Vahr wird ein Händler mit einem größeren Transport feinsten junger Simmenthaler Zuchtfarren den am nächsten Montag den 25. d. M. in Durlach stattfindenden Farrenmarkt besuchen. Kaufliebhaber können sich dieselben schon vom nächsten Samstag Nachmittag an ansehen.
Das Nähere in der Karlsburg in Durlach.

Ziehung bestimmt 27. März 1901.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mk.

Hauptgewinne zu Mk. 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

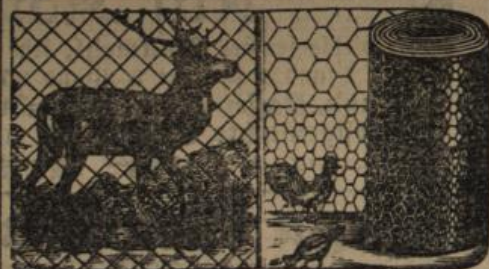
Für Porto und Zielungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.

Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb Franz Pecher, Karlsruhe.

Hauptagentur Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11/15.

In Durlach bei: Ernst Räuchle, Karl Kayser, Karl Mösche und Karl Hess.



Drahtgeflechte,

4- und 6eckig.

Stacheldraht,
Spanndraht,
Vinddraht,
Drahtspanner,
eif. Geländerpfosten,
Baumschützer

empfehlen sehr billig

Otto Schmidt, Eisenhandlung,

Hauptstraße 48 neben dem Canal.



zum Würzen

verbessert in über-raschender Weise Suppen und Speisen und gibt denselben augenblicklich einen guten, kräftigen Geschmack. Wenige Tropfen genügen. Als das beste und im Gebrauch billigste Küchenhilfsmittel empfohlen von

Oskar Gorenflo, Hauptstrasse 10.

Ebenso empfehlenswerth sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pfg., sowie Maggi's Bouillon-Kapseln à 12 und 16 Pfg.

Wohnungen zu vermieten
nahe beim Bahnhof für sofort oder später, 3-4 Zimmer, Zugehör, Gas- und Wasserleitung, freie Lage; ebenso eine Wohnung von 2-3 Zimmern an kleine Familie.
Hauptstraße 75.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 6.

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Königsstraße 2.

Wegungshalber ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, darunter 1 Balkonzimmer, Küche, Keller und Speicher, Gas- und Wasserleitung und Glasabschluß im 2. Stock im Neubau,
Kelterstraße 10, auf 1. April zu vermieten.
Frau A. Anecht Wtb. 3. Anker.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Pannstraße 23, 3. St.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Blechnerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Gebr. Altfelix,
Adlerstraße 3.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern eintreten bei

Reichard Arbeit,
Schuhmachermeister in Grözingen.

Ein junges Mädchen wird auf Ostern gesucht. Zu erfragen **Palmaienstr. 10, 3. St.**

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder zu einer kleinen Familie. Zu erfragen **Moltkestraße 7 im Laden.**

Zu vermieten.
Eine helle geräumige Werkstätte mit großem Hofplatz mitten in der Stadt ist auf 1. April oder 1. Mai d. J. billig zu vermieten. Auskunft ertheilt **S. Richter Wtb.,** Pfingststraße 64.

Militär-Verein, 3. Zug.
Samstag den 23. März,
Abends 9 Uhr:

Zugsversammlung
bei Kamerad Dummler z. Kanne
(Seldened'sches Bier), wozu die
Kameraden freundlichst eingeladen
werden.

Zugführer: A. Stenaele.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey Durlach.

Samstag den 23. d. Mts.
findet im neubergerichteten Vereins-
lokale gefellige Zusammenkunft statt,
wozu einladet

Der Vorstand.

Gäste willkommen.

Nudeln.

Auf bevorstehende Konfirmation
empfehle ich meine selbstgemachten
Suppen- und Gemüsenudeln,
täglich frisch, sowie

Phönix extra Mehl
und sonstige Badmehle.

Adam Goldschmidt,
Lammstraße 28.

Junges Rindfleisch,
das Pfund zu 30 S, wird morgen
auf dem Marktplatze ausgehauen.

Marmelade,
per Pfd. 30 S, bei 5 Pfd. 25 S.
Carl Armbruster.

Stollwerck'sche
Brust-
Bonbons

nach der Composition des Königl.
Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet,
haben sich seit über 50 Jahren
bei katarrhalischen Hals- und
Brustaffektionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 50 Pfg.
Verkaufsstellen durch Firma-
Schilder kenntlich.

Jeden Samstag:
Gebackene Fische,
wozu freundlichst einladet
W. Schäfer z. Lohengrin.

Stodfische,
frischgewässerte, sind täglich
zu haben bei
J. Schmitt Wth., Adlerstr.

Sauerkraut,
das Pfund 8 S, wird abgegeben im
Cafe Lohengrin.

Dickrüben
sind zu verkaufen bei
Käfer, Mittelmühle.

Zimmer, ein schönes mit
Balkon, zu ver-
mieten **Seboldstraße 18.**

Zimmer, schön möblirt, mit
separatem Eingang
sodort an einen anständigen Herrn
zu vermieten. Näheres
Herrenstraße 25 II., rechts.

Lehrlings-Gesuch.
Suche auf Ostern für mein
Zimmergeschäft einen kräftigen
Lehrjungen.
Gustav May, Durlach.

Wirthschafts-Empfehlung.



Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Pub-
likum die höfliche Mittheilung, daß ich das best
renommirte

Gasthaus zum Lamm

in Betrieb übernommen habe und werde mich bemühen,
durch einen guten Stoff Bier, reine Weine, kalte und warme
Speisen bei realen Preisen das Vertrauen meiner werthen Gäste zu
erhalten.

Hochachtend
Gustav Hummel.

Julie Kiefer,

— 8 Kronenstrasse 8 —

empfehle größte Auswahl in

Stroh Hüten

aller Art für Damen, Mädchen und Kinder, garnirt und un-
garnirt, sowie Blumen, Federn, Bänder, Strohhüte
& Spitzen, Borden & Agraffen.
Billigste Preise, constanteste Bedienung.

Luise Goldschmidt,

19 Hauptstraße 19,

bietet die größte Auswahl in garnirten und un-
garnirten Damen-,
Mädchen- und Kinderhüten in einfachem, feinen Geschmack bis zu den
feinsten Modell-Hüten.

Ferner empfehle Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Tülle,
Agraffen etc.

Kommunikantenkränze, Brautkränze und -Schleier.
Trauerhüte in reicher Auswahl vorräthig.
Stetle Bedienung, billigste Preise.

Auf Konfirmation

empfehle feinstes Badmehl, sehr billig, garantirt reine Landbutter,
per Pfund 1 M, bei 5 Pfund 95 S, alle Sorten Kuchen, Kranz,
Bund, Kaffee- und Theebadwerk, div. Torten und Törtchen,
selbstgemachte Eiernudeln für Suppen und Gemüse.

W. Gräther, Hauptstraße 49.

Zu Konfirmandengeschenken



empfehle der geehrten Einwohner-
schaft von Durlach und Umgebung
mein reichhaltiges Lager in
Taschenuhren
in Nidel, Silber und Gold
mit schriftlicher Garantie;



Gold- & Silberwaaren,

wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brust- und Manschetten-
knöpfe, Medaillons, Herzchen und Kreuze, Herren- und Damen-
uhrketten, Halsketten u. s. w. und bitte um geneigten Zuspruch
Karl Hessler,

Uhrmacher & Goldarbeiter, Marktplatz.

Bitte meine Preise im Schaufenster zu beachten.
Altes Gold und Silber wird in Zahlung angenommen. Billige
Reparaturwerkstätte für Uhren, Goldwaaren und Optik.

Räumungs-Ausverkauf.

Um rasch damit zu räumen, verkaufe ich meine Restbestände in
fertigen Herren- und Knaben-Anzügen,
einige Radmäntel und Ueberzieher,
einige Konfirmanden-Anzüge, kleinere Größen,
einige Loden-Joppen,
einige Kinder-Radmäntel

mit **30 Prozent Rabatt** auf meine seitherigen Preise.

Louis Luger am Marktplatz.

Weinrosinen,

nur gesunde beste Frucht in größter Auswahl bei nur billigsten Preisen
empfehle

Carl Armbruster.

Hoffner's Fussboden-Glanzlack,

allerbestes Fabrikat in allen Farben, per Pfd. 50, per 10-Pfd.-Kanne
à 47 S, Parquetwische, per Pfd. 70 S, empfehle

Philipp Luger.

Herr sucht 1 oder 2
möbl. Zimmer sofort.
Offerten unter **Z. H.**
an die Exped. d. Bl.

Gesucht

von einem Cigarren-Fabrikanten
wird in Durlach oder allernächster
Umgebung ein Fabrik-Lokal für
30 Rollen nebst Wohnung von 6
bis 7 Räumen. Frco.-Offert. unter
M. H. 100 bef. die Exped. d. Bl.

Beim Abbruch meines Anwesens
sind alte Thüren, Fenster, Ziegel,
Backsteine, Holz und sonstige alte
Baumaterialien zu haben.

Philipp Knobloch,
Untermühle 1.

Sehr günstige Kaufgelegenheit!

Ausgezeichnetes

Pianino

aus rühmlichst bekannter
Fabrik, vorzüglich im Ton,
ist besonderer Umstände wegen
billig unter Garantie zu ver-
kaufen. Das Instrument ist
von gediegener Konstruktion
und in jeder Hinsicht auf's
Beste zu empfehlen.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlg., Karlsruhe,
Königsplatz, Teleph. 487.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. März 1901.

Judica.

1) In Durlach:
Vormittags: Konfirmandenprüfung der Süd-
stadtparrei und von Aue: Herr Stadt-
pfarrer Meyer.

Nachmittags: Konfirmandenprüfung der
Nordstadtparrei: Herr Stadtpfarrer
Specht.

2) In Wolfartsweiler:
Herr Stadtpfarrer Gröhle.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag mit
Chorgesang.
Montag 8 " Arbeitsverein für
Jungfrauen.
" 8 " Betstunde.
Dienstag 3 " Missionsverein.
" 5 " Arbeitsverein für un-
konfirm. Mädchen.
" 8 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Bibelstunde.
Donnerst. 8 " Singstunde.
Freitag 8 " Sonntagschulfest für
die Konfirmanden.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 14. März: Marie Martha, Bat. Friedrich
Wilhelm Roth, Fabrikarbeiter.
- 14. " Klara Anna, Bat. Franz Xaver
Roth, Verwaltungs-Amtw.
- 15. " Rudolf August, Bat. August
Dauß, Schlosser.
- 15. " Karoline Emilie, Bat. Fried-
rich Noa Kleiber, Fabrik-
arbeiter.
- 15. " Rosa Josephine, Bat. Josef
Kaiser, Weichenwärter.
- 16. " Emilie Emma, Bat. Ludwig
Nonnenmacher, Schlosser.
- 17. " Anna Margaretha, Bat. Karl
Johann Wilhelm Kay,
Fabrikarbeiter.
- 17. " Franz Josef, Bat. Josef Lohmer,
Cigarrenmacher.
- 17. " Max, Bat. Johann Rohler,
Schreiner.
- 18. " Karl Christian, Bat. Karl
Zimmermann, Orgelbauer.
- 18. " Ernst Christian, Bat. Christian
Friedrich Bublert, Schreiner.
- 21. " Marie Frieda, Bat. Xaver Dürr,
Bierbrauer.

Eheschließung:

21. März: Johann Friedrich Heinrich
Dexler von hier, Klüfmeister,
und Emilie Wilhelmine von
Obermühlbach.

Verantwortl. Druck und Verlag von A. Düp, Durlach.